

Geschätzte Leserinnen und Leser

Zu Beginn der Sitzung verlas Landratspräsident Franz Meyer das Rücktrittsschreiben von Alain Tüscher, EVP. Die beste Zeit, Reben zu schneiden sei der Juni. Ein regelmässiger Rückschnitt lohne sich, um innen keine kahlen Rebstöcke, sondern immer neue Triebe zu haben. Tüscher schneidet daher Landratstriebe ab, um seinem KMU und der Familie mehr Früchte zu ermöglichen.

Am Morgen standen die desolaten Gleise der Tramlinie 6 in Allschwil im Fokus. Sanierungsbestrebungen haben sich aus div. Gründen (u.a. sparen) enorm verzögert. Würde in Kürze nichts unternommen, müsste der Trambetrieb aus Sicherheitsgründen wohl noch dieses Jahr eingestellt und durch einen viel teureren Busbetrieb ersetzt werden. Kredite von 8 Millionen waren zu bewilligen. Gelingt es, ein Teilprojekt wegen der Dringlichkeit vorzuziehen, werden sich bis zu drei dieser Millionen erübrigen. Der grösste Teil der FDP-Fraktion wollte aber den dazu nötigen Projektkredit verhindern. Allseitiges Kopfschütteln und starke Apelle der Regierung folgten. Ob den Leuten bewusst sei, was sie damit an weiterer Verzögerung und Verteuerung bewirken würden und wie schwierig so andere Sparprogramme zu vertreten seien. Dies wirkte. Die Vorlage passierte den Landrat erfolgreich.

Am Nachmittag diskutierten wir eineinviertel Stunden über die def. Einführung der Lektionenerhöhung für Lehrkräfte ab Sekstufe. Unverständlich. Denn die vorberatende Personalkommission rang intensiv um eine Lösung. Dabei integrierte sie nebst der Evaluation der bisher befristeten Erhöhung auch den Mitbericht der Bildungskommission und fand in hartem Ringen einen Kompromiss. Diesen beantragte sie - mit nur einer Gegenstimme - dem Landrat. Hier wird der Kompromiss entgegen der Kommissionsverhältnissen aber von rechts stark torpediert. Mit einer Mehrstimme obsiegte gar der Antrag auf Vertagung des Geschäfts.

Antworten zu Fragen von Elisabeth Augstburger, EVP, über Beschäftigungsprogramme für Asylsuchende und Sozialhilfeempfänger zeigten, dass über die Aufsicht noch zu wenig Klarheit herrscht. Ganz interessant waren auch Antworten auf eine Interpellation von Klaus Kirchmayr, Grüne. Es zeigt sich, dass ein Sitzverteilungsverfahren nach der Methode „doppelter Pukelsheim“ bei Landratswahlen die Wählerprozente gerechter abbilden würden. Z.Z. würden so fünf Sitze der Pole zu Mitteparteien kommen. Breitere Brücken, das wünsch(t)e ich mir nicht nur heute!

Seine letzte Landratssitzung erlebte Urs Hess, SVP. Mit viel Lob und grossem Dank wurde er verabschiedet.

Andrea Heger, Landrätin EVP, Hölstein